

Ärztliche Freiheit und Berufsethos

Hans Thomas (Hg.), Verlag J.H. Röll
ISBN 3-89754-112-2

294 Seiten; 19,80 EUR

Die „Gesundheitsreform“ ist nicht nur ein medizinisches, vielmehr ein politisches Thema. Die Reformdiskussion ist nicht auf Patientenzuwendung zentriert, sondern einseitig ökonomisch orientiert. Die Politik steht unter dem Druck des Systems. Und sie bindet dem Arzt die Hände. Im Gespräch mit internationalen

Experten wurde die ethische Prägung ärztlichen Handelns deshalb in diesem Band in den Blick genommen. Denn die Politik bedrängt das ärztliche Gewissen und somit die Freiheit des Arztberufs. Ausgewählte Autoren widmen sich aus verschiedenen Blickrichtungen dem Beruf des Arztes und den Grundlagen ärztlich-ethischen Handelns. Ausgehend von einer philosophischen Analyse der Berufswahl führt der Band über den Sozialstaat und der Politik zur For-

schung und der evidence based medicine, um am Schluss die Frage aufzuwerfen: Haben die Ärzte ein Recht auf Ausbildung und Praxis gemäß ihrem Gewissen?

Der Band versammelt unter anderem Aufsätze von Edmund D. Pellegrino (Washington D.C.); Jörg-Dietrich Hoppe (Berlin); Adolf Laufs (Heidelberg); Nikolaus Matthes (Baltimore); Winfried Kluth (Halle); Hans Thomas (Köln); William B. Hurlbut (Stanford).

Knut Köhler M.A.